



Bullard Extrem Newsletter

Bullard Wärmebildtechnik

Ausgabe 2 / August 2004

Herausgeber

Bullard

Redaktionsteam

Rolf Reckerth, Redaktion
Chris Franklin, Layout

Die Bullard Extrem Newsletter erscheint periodisch und wird an alle deutschsprachigen Kunden versendet. Bullard wurde 1898 in den USA gegründet und ist mittlerweile einer der führenden Hersteller von persönlicher Schutzausrüstung. Die Bullard GmbH ist das europäische Tochterunternehmen mit Sitz in Bonn und vertreibt Produkte der Wärmebildtechnik, Feuerwehrhelme sowie Industrie Atemschutztechnik.
Kontakt: Bullard GmbH,
Hochkreuzalle 36, 53175 Bonn,
Telefon: 0228 9319330,
Fax: 0228 93193350
www.bullardextrem.com

In dieser Ausgabe...

- WBK Einsatzberichte
- Tiefgaragen Einsatz
- Personenrettung
- WBK Training
- Neue Bullard Produkte

In eigener Sache

Falls Sie interessante Einsätze mit ihrer Wärmebildkamera hatten, bitte mit Foto an uns senden zu Händen von Rolf Reckerth oder per email Rolf.Reckerth@bullard.de. Diese werden in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht. Für Anregungen, Kommentare und Ideen für die nächste Newsletter wären wir Ihnen sehr dankbar.

Personenrettung mit WBK in Offenbach am Main



Diese Person verdankt ihr Leben der Wärmebildkamera

Am Montag, 11.11.2002 erging um 23.48 Uhr ein Notruf an die Leitfunkstelle Offenbach. Ein Anwohner meldete Feuer im Keller des Hauses Bismarckstr. 149 in der Offenbacher Innenstadt. Daraufhin rückte der Löschzug bestehend aus ELW, ZRTW, HLF1, DLK1 und HLF2 zur Einsatzstelle aus. Im HLF1 wird seit einiger Zeit die Bullard Tix-Wärmebildkamera mitgeführt. An der Einsatzstelle wurde ein Kellerbrand angetroffen, Rauch hatte bereits Teile des Treppenraumes ausgefüllt. Ein Hinweis auf eventuell vermisste Personen wurde nicht gemeldet. Ein Trupp unter PA ging daraufhin mit einem Hochdruckrohr und der Wärmebildkamera in den Keller vor. Gleichzeitig wurde der Treppenraum belüftet und die Geschosse kontrolliert. Der Angriffstrupp im Keller meldete um 00.10 Uhr, dass es im Keller an mehreren Stellen brenne und eine Person gefunden worden sei. Diese wurde umgehend ins Freie gebracht und an den Rettungsdienst übergeben. Zur Unterstützung rückte ein weiterer Trupp mit einem C-Rohr in den Keller nach. Von der geretteten

Person war zu erfahren, dass sich eine weitere Person im Keller aufhielt. Daraufhin wurde im Keller mit der Wärmebildkamera gezielt nach dieser Person gesucht die dann um 00.14 Uhr zusammengekauert in einer Ecke gefunden wurde. Es handelte sich bei beiden Personen um Wohnsitzlose, die vermutlich die kalte Novembernacht im Trockenen verbringen wollten. Niemand im Haus wusste von deren Aufenthalt. Alle Brandherde wurden danach in kurzer Zeit gelöscht, der Kellerbereich wurde nochmals intensiv mit der Wärmebildkamera überprüft. Die geretteten Personen wurden beide mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in die Städtischen Kliniken nach Offenbach verbracht und sind heute wieder wohllauf. Um 01.01 Uhr waren alle Einsatzkräfte wieder auf der Wache und diskutierten den ersten lebensrettenden Erfolg der Wärmebildkamera. Ohne WBK wären die beiden Personen nicht rechtzeitig gefunden worden, sie verdanken ihr Leben dieser Wärmebildkamera.

Thomas Kutschker
BF Offenbach / Hessen
Foto: firemovie / Offenbach

Wärmebildkamera verhindert Großbrand in Schöllnach

Seit Juli 2003 ist die Freiwillige Feuerwehr Schöllnach bereits im Besitz einer Wärmebildkamera Bullard Tlx – in dieser kurzen Zeit hat sich die Anschaffung des Geräts bereits mehr als abbezahlt. In fünf Fällen hat sich die Wärmebildkamera in Einsätzen zur Vermisssuche und zur Rettung von Hab und Gut bewährt. Der letzte größere Einsatz im Ortsbereich Schöllnach (Landkreis Deggendorf/Niederbayern) ereignete sich am 15.10.03: Um 20.08 Uhr wurde durch die Polizeiinspektion Deggendorf für die Ortschaft Schöllnach Alarmstufe 2 ausgelöst – die Einsatzkräfte wurden zu einem Wohnhausbrand in der Carossastraße gerufen. Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehrmänner konnte ein größerer Brand gerade noch verhindert werden, der Einsatz der alarmierten Wehren aus den Nachbarortschaften Taiding und Iggenbach war nicht mehr erforderlich. Mehrere

Atemschutzträger der Stützpunktfeuerwehr Schöllnach begaben sich in das brennende Gebäude. Die Atemschutzträger suchten mit Hilfe der Kamera das stark verrauchte Gebäude ab – nach kurzer Zeit war der Brandherd lokalisiert und konnte gezielt bekämpft werden. Zudem suchten die Einsatzkräfte die Holzdecke nach versteckten Glutnestern ab. Dank der raschen Entdeckung des Brandherds wurde ein größerer Schaden durch einen Großbrand verhindert. Neben den alarmierten Feuerwehren war auch Kreisbrandinspektor Hans Schrimpf aus Schwarzach sowie Kreisbrandmeister und 1. Kommandant der FF Schöllnach, Josef Killinger, an der Einsatzstelle. Die Polizei begann noch während der Löscharbeiten mit den Ermittlungen zur Brandursache.

Text: Sabine Süß für die FF Schöllnach
Fotos: FF Schöllnach / Niederbayern



Atemschutzträger der Freiwilligen Feuerwehr Schöllnach benutzen die Wärmebildkamera Bullard Tlx, um versteckte Glutnester aufzuspüren.

Wärmebildkamera - Trainings bei HEAT Düsseldorf

Feuerwehren haben schlechte Karten, wenn es um das Thema Heißausbildung geht. Die Notwendigkeit ist unbestritten, aber ... es gibt kaum Trainingsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund wurde die HEAT gegründet, eine Gesellschaft für Heißausbildung, effizienten Atemschutz und Technische Hilfeleistung. Ziel des Unternehmens ist, den Feuerwehren eine praxisnahe Heißausbildung, auf neuestem Stand der Technik und Sicherheit zu Preisen anzubieten, die auch in Zeiten leerer Kassen bezahlbar sind.

HEAT ist offen für alle Freiwilligen, Berufs- und Werkfeuerwehren, für Organisationen der Technischen Hilfeleistung und für Privatpersonen mit entsprechender Vorbildung. Ein besonderer Stellenwert wird dem Einsatz von Wärmebildtechnik beimessen.

Theoretisches Grundwissen und der professionelle Einsatz in Brandbekämpfung und Personenrettung werden mit jedem Seminar vermittelt.

Die Anlage steht im Hafengebiet Düsseldorfs und ist für Holzbefuerung zugelassen. Sie erfüllt alle Anforderungen der neuen DIN 14097 für Brandübungsanlagen (BÜA). Für die Heißausbildung steht ein „Brandhaus“ aus sechs 40-Fuss-Containern auf einer Fläche von 191qm mit einem Volumen von 500cbm zur Verfügung.

An zwei Stellen kann eingeheizt werden – mit Festbrennstoff natürlich. Ein Raum ist speziell für Realbrandbekämpfung unter erschwerten Bedingungen als Rauchdurchzündungsanlage (RDA) eingerichtet. Hier können gefährliche Einsatzbedingungen wie

Roll-Over und Flash-Over unter kontrollierbaren, sicheren Bedingungen trainiert werden. Seminarräume, Sozialräume mit Schwarz-Weiss-Bereich, eine Technik- und eine Erste Hilfe Station runden die bauliche Ausstattung ab.

Ausschließlich erfahrene Einsatzkräfte führen die Trainings durch. Unter anderem Kollegen aus Düsseldorf und Mönchengladbach die sich bereits durch ihre Arbeit an der Normierung der Heißausbildung einen Namen gemacht haben.

Termine für WBK Trainings :

26.- 27.08.2004

23.- 24.09.2004

7. - 8.10.2004

21.- 22.10.2004

18.- 19.11.2004

Anmeldungen unter: www.heat-duesseldorf.de
bzw. info@heat-duesseldorf.de

Historische Kirche mit Wärmebildkamera gerettet



Am 15.12.2002 um 7:53 Uhr geriet die Segringer St. Vinzenz –Kirche bei Dinkelsbühl in Brand. Der Brand entstand auf der Orgelempore. Die sehr starke Rauchentwicklung behindert die Erkundung und Brandbekämpfung erheblich. Der Innenangriff wird von fünf Atemschutztrupps durchgeführt. Brennende Noten und Gesangbücher werden mit einem Pulverlöcher abgelöscht. Der Fussboden muss aufgesägt werden um eine Brandausbreitung zu verhindern. Die Orgel wurde durch das Feuer stark beschädigt. Die gesamte Brandfläche wird mit einem C-Rohr leicht eingenässt um ein Wiederaufflammen zu verhindern. Mit Hilfe der Wärmebildkamera wird in der Decke über der Orgel zum Dachgeschoss ein Glutnest entdeckt. Die Decke wird geöffnet, der glimmende Balken

ausgesägt und mit der Kübelspritze abgelöscht..

Der Brandschaden belief sich auf 184 .000 Eu und die Sanierung kostete zusätzliche 200.000 Eu und dauerte ein volles Jahr. Diese Summen sind relativ gering im Vergleich zu einem Totalschaden in Millionenhöhe der ohne den Einsatz der Wärmebildkamera mit Sicherheit eingetreten wäre. Der Wert dieser historischen Kirche ist nämlich unersetzlich, da es sich um die Mutterkirche von Dinkelsbühl handelt die im 9. Jahrhundert gegründet wurde und von der noch Originalbauteile aus dem 12. bzw. 13. Jahrhundert vorhanden sind.

Thomas Müller
Stadtbrandinspektor Dinkelsbühl/ Bayern

Wärmebildkameras bei Tiefgaragen - Großeinsatz in Böblingen



6.54 Uhr war es, als der Feueralarm der Brandmeldeanlage im Parkhaus Stadtmitt in Böblingen einging. Das erste Fahrzeug der Feuerwehr traf um 6.58 Uhr ein – eine erste Lageerkundung zeigte eine starke Verrauchung der oberen Ebenen des Parkhauses. Durch die Größe des Parkhauses mit 11 Ebenen und 3 Teiltiefgaragen wurde der zweite Löschzug nachalarmiert. Gegen 7.15 Uhr war Ebene 5 komplett verraucht – durch die massive Rauchentwicklung entschied sich die Einsatzleitung, noch die Werkfeuerwehr Daimler Chrysler zu alarmieren, die mit dem Abrollbehälter "Lüfter" anrückte. Hier sind spezielle Belüftungsgeräte verlastet, um ein

großes Raumvolumen zu entrauchen.

Gegen 7.45 Uhr waren mehrere Ebenen des Parkhauses und 3 Treppenräume verraucht – die Rathausmitarbeiter wurden von der Feuerwehr per E-Mail über die Situation informiert. Durch die starke Rauchentwicklung konnte der Brandherd nur mit Hilfe von zwei Wärmebildkameras lokalisiert werden: Ein PKW hatte in Ebene 2 Feuer gefangen und brannte

in voller Ausdehnung. Sofort wurde mit der Brandbekämpfung mittels zwei C-Rohren begonnen. Mittlerweile wurden alle Ein- und Ausgänge durch die Feuerwehr gesichert.

Um 8.30 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle und es mussten lediglich noch Nachlöscharbeiten am Fahrzeug verrichtet werden. Die Feuerwehr durchsuchte mit mehreren Trupps unter Atemschutz das Parkhaus nach Personen, die eventuell das Parkhaus nicht mehr rechtzeitig verlassen konnten. Glücklicherweise blieb diese Suche erfolglos und es wurden keine Personen verletzt. Erst gegen 10 Uhr war das Gebäude weitestgehend rauchfrei

und der Einsatz konnte beendet werden. Die Hauptproblematik bei diesem Einsatz bestand darin, dass im Parkhaus die Sichtverhältnisse äußerst schlecht waren und der Tatsache, dass es viele Zugänge ins Parkhaus gibt.

Hier zeigte sich, wie wertvoll die Wärmebildtechnik ist. Eine Wärmebildkamera wurde zur Brandherdsuche und zur Brandbekämpfung eingesetzt und konnte ein sehr schnelles und gezieltes Vorgehen ermöglichen. Die Brandausbreitung wurde schnell unterbunden. Die zweite Wärmebildkamera konnte zum Absuchen aller Ebenen genutzt werden. Dies hätte sich ohne Wärmebildkamera als äußerst zeit- und personelaufwändig dargestellt. Nach kurzer Zeit waren alle Ebenen durchsucht und die Personensuche konnte abgeschlossen werden.

Jürgen Ernst
FW Böblingen, BW



Neue Feuerwehrhelme von Bullard



Bullard baut seine europäische Helmlinie aus. Gleich zwei neue Modelle kommen im Herbst auf den Markt. H1000 und H2000 runden die Modellpalette um den H3000 für den deutschen Markt ab. Beide Helme bauen auf derselben Plattform auf,

die Basis für weitere Modelle in der Pipeline ist.

Erstmals beauftragte Bullard einen externen Designer, der die Helme von Grund auf entwickelte und gestaltete. Herausgekommen ist ein moderner Klassiker, ein DIN-Helm mit neuer Formensprache und neuen Features, die Sicherheit und Tragekomfort zugute kommen. Einfache und dauerhafte konstruktive Lösungen standen ebenso im

Vordergrund des Lastenhefts, wie einfaches Handling, Wartungsfreundlichkeit und hoher Tragekomfort.

Der Einsatz vorhandener und standardisierter Bauteile hielt Entwicklungskosten und Ausgaben

für den Werkzeugbau niedrig, was letztlich einer attraktiven Preisgestaltung für hochwertige Produkte zugute kommt.

Flagschiff der deutschen Helmlinie bleibt der H3000 mit einem technischen Maximum an Sicherheit, Ausstattung und Tragekomfort. Das neue Modell H2000 ergänzt ihn preislich darunter bei gleich hohem Sicherheitsanspruch und Tragekomfort, mit etwas einfacherer Ausstattung, niedrigerem Gewicht und mit einem attraktiven Design.

Der H1000 als Basismodell wird die starke Nachfrage nach einem preisgünstigen, sicheren und attraktiven Helm abdecken, der trotz seines budgetfreundlichen Preises mehr Tragekomfort und ein besseres Handling bietet als seine vergleichbaren Mitbewerber.

Beide neuen Modelle erfüllen die Anforderungen nach EN 443, EN166, Technische Weisung Nr. 17 IM Niedersachsen sowie die Zusatzanforderungen nach BUK.

Serienhelme wird es ab Herbst 2004 geben. Mehr Informationen finden Sie in Kürze unter www.bullardextrem.com

Neues Modell : Bullard TI Commander

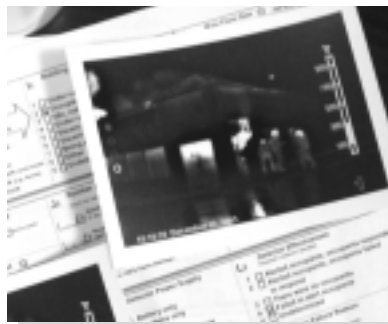
Die robusteste Wärmebildkamera der Welt mit neuen Funktionen, die sie zum Alleskönner für Feuerwehren werden lässt.

Der Nachfolger der sehr erfolgreichen Bullard Tix Wärmebildkamera bietet einen digitalen Bildspeicher, mit dem wichtige Bilder für die Dokumentation des Einsatzes aufgezeichnet werden können. Zoomfunktion, um entfernte Objekte näher zu bringen und Temperaturmessung mit Farbanzeige, die eine leichte Erkennbarkeit der gefährlichen Zonen ermöglicht. Personalisierung der Kamera mit dem Logo oder Schriftzug der eigenen Feuerwehr.

Der weltweit einzigartige Blendenregler und die in der Kamera integrierte kabellose Bildübertragung sind weiterhin im Lieferumfang enthalten. Ein größerer 5 Zoll Bildschirm und ein Video -Out Ausgang runden das Profil der neuen Bullard Kamera ab. Dadurch wird die TI Commander ein unverzichtbares Allround - Werkzeug für die Einsätze der Feuerwehren.

Alle vorhandenen Bullard Tix Kameras können zu einer

TI Commander aufgerüstet werden ! Wir unterbreiten Ihnen gerne ein Nachrüst- Angebot !



Digitaler Bildspeicher



2X Digital Zoom



TI
COMMANDER™

Neues Zubehör und Erweiterungsmöglichkeiten für die kabellose Fernübertragung

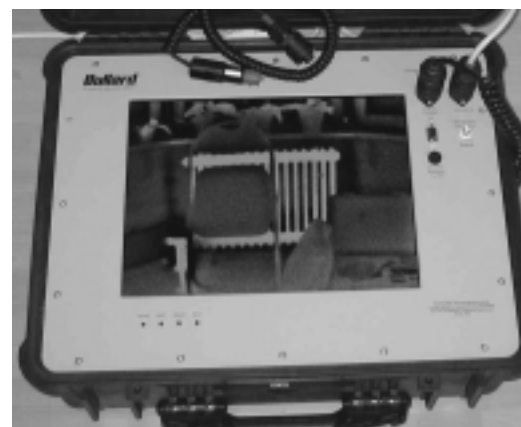


Antennenstativ

In Gebäuden mit vielen Stahlbetonwänden und in Tiefgaragen kommt es öfter vor das die Übertragung der Bilder die mit der Wärmebildkamera gesendet werden nach relativ kurzen Distanzen nicht mehr funktioniert.

Um den Feuerwehren während solcher Einsätze trotzdem eine optimal funktionierende Übertragung zu bieten haben wir einen zusammenklappbaren Antennenstand entwickelt der es Ihnen ermöglicht die Antenne möglichst nahe an den Einsatzort (z.B Tiefgarage) zu bringen. Über Kabel (eine 60m Kabeltrommel gehört zum Lieferumfang der Basis Variante) wird nun das Videosignal zum Monitor geleitet und somit der kritischste Teil der Funkstrecke überbrückt. Die Bewegungsfreiheit des Wärmebildkamera - Trägers bleibt weiterhin erhalten, da von der Kamera zur Antenne weiterhin kabellos gesendet wird. Die Basis-Variante des Antennenstandes kann zusätzlich mit noch einer 60m Kabeltrommel erweitert werden so dass insgesamt 120 m Entfernung garantiert überbrückt werden können. Der Antennenstand kann mit den bestehenden Bullard Antennen die schon beim Endkunden vorhanden sind ausgerüstet werden oder aber mit einer leistungsfähigeren Spezialantenne bestückt werden.

Auf Grund der vermehrten Anfragen nach einem robusten tragbaren Monitor mit möglichst großem Bildschirm, haben wir einen Monitorkoffer entwickelt der extremen Einsatzbedingung



gerecht wird. Damit stellen wir den Feuerwehren einen mobilen Empfänger zur Verfügung der viel robuster ist als herkömmliche TV Geräte. Der Bullard Monitorkoffer hat ein 15 Zoll XGA TFT Videodisplay mit hochwertigen Eigenschaften. Dadurch ist es möglich mit mehreren Personen gleichzeitig das Bild einzusehen und den Einsatz von außerhalb genauer zu verfolgen. Stromversorgung erfolgt über 230V oder 12 V. Den Bullard Monitorkoffer kann man zusätzlich an einen Projektor, Videorekorder oder einen PC anschließen.

Nähere Informationen, Preise und Angebote erhalten Sie über die Bullard Vertragshändler oder über info@bullard.de.